

Sam chronische Hufrehe, Hufpilz, Hufgeschwüre, Stoffwechsel-Probleme



Rasse: Haflinger
Geschlecht: Wallach
Geboren: ca. 2001
Stockmaß: 143 cm
Gewicht: ca. 380 kg
Einsatzbereich: Freizeit
Unterbringung: Stall, Offenstall

(Vor-) Geschichte des Pferdes

Ohne die Schwere und den Auslöser der Hufrehe zu kennen, haben wir Sam im Mai 2015 übernommen. Er kam aus einer kleinen Herde mit täglichem Zugang zu frischem Gras. Er hatte auf Bildern der Vorbesitzerin stark deformierte Vorderhufe, die vom Hufschmied alle 6 Wochen bearbeitet und mit normalen Eisen beschlagen wurden. Die Deformation war kaum mehr zu sehen, nur das Narbenhorn ließ darauf schließen. Es war kein Dreh- und Wendeschmerz bemerkbar. Bei uns wurde er auf rationiertes Heu und Paddock umgestellt, damit er abnahm und kein Gras mehr fressen konnte. Unser Hufschmied machte ebenfalls alle 6 Wochen neue, aber umgedrehte Eisen drauf. Diese hielten nicht immer und die Hufwand brach aus.

Im Dezember 2016 entschieden wir uns für die Umstellung auf Barhuf. Bis dahin kam er immer als Handpferd und bei Spaziergängen mit. Auf Anraten des Hufschmiedes haben wir Hufschuhe besorgt, Röntgenbilder aufgenommen und eine Blutanalyse bezüglich EMS und Cushing gemacht. Diese fiel negativ aus. Als die Hufe jedoch noch mehr ausbrachen, haben wir uns die Hilfe einer Barhuf-Therapeutin geholt. Diese klärte uns auf, dass der Huf sehr stark von Pilz befallen sei. Dies behandeln wir seit dem täglich und die Hufe werden alle 2-3 Wochen bearbeitet. Bei der Bearbeitung wurde der Pilz weitestgehend ausgeschnitten, daher sind die Hufwände nicht bis zum Boden und er läuft auf der Sohle.

Durch den anfälligen Stoffwechsel haben wir den Pilz leider noch nicht zu 100% besiegen können. Es wurde deutlich besser, als er vom Paddock in einen offenen Stall / Unterstand umzog. Dieser ist teilweise mit 45er Fallschutzmatten ausgelegt. Er trägt immer Hufschuhe, zeitweise mit weichen Sohlen, meist jedoch ohne. Seit er bei uns ist, hat er auch das ein oder andere Hufgeschwür gehabt, welches den Behandlungserfolg zurück warf.

Im Mai 2018 hatte er wieder einen Reheschub. Wir haben eine Tierärztin zu Rate gezogen, die mit Naturheilmethoden arbeitet. Die Behandlung hat sehr gut angeschlagen.

Noch im Dezember 2018 galoppierte er wieder freudig über die Wiese, 3 km Spaziergang waren kein Problem, auch bei der Hufbearbeitung konnte er ohne Schuhe vorgeführt werden.

Der Rückschlag kam im Januar 2019, da wurde er wieder lahm und hatte Schmerzen.

Seit dem ist seine Bewegung stark tagesabhängig. Es steht die Vermutung im Raum, dass er durch seine lange Leidensgeschichte die Schmerzen abgespeichert hat und Verhaltensmuster entwickelt hat, die er ohne Hilfe nicht ablegen kann. Diese versuchen wir zurzeit mit einer Bachblütenmischung zu ändern und es stellen sich bereits Erfolge ein.

Fütterung:	Heu ganztägig
Futterzusätze:	ARGININ 4.0 (Zest'Vitality), Quattro Dolor, Bachblütenmischung, Kräuter: Mariendistel, Rote Beete Chips, Hagebutten, Cranberries, Petersilie, Löwenzahn, Brennnessel, Kamille, Schafgarbe, Echinacea

Start der Behandlung mit ARGININ 4.0	28.02.2019
Dosierung	empfohlene Tagesdosis, später 1,5-fache Dosis
Wie wurde das Pulver verabreicht?	Das Pulver wurde mit Kräutern, Quattro Dolor, Bachblütenmischung und abwechselnd ¼ Apfel oder Karotte verabreicht.

Fazit

Das ARGININ 4.0 hat sich positiv bei Sam ausgewirkt, jedoch nicht so erfolgreich, dass er schmerzfrei laufen kann. Durch die Stoffwechselprobleme haben wir immer wieder mit Höhen und Tiefen zu tun.

Die Erhöhung der Dosierung auf die 1,5-fache Menge hat allerdings einen verstärkten positiven Effekt bewirkt: Er konnte jetzt ohne große Probleme über einen leicht steinigen Feldweg gehen und die Wendungen sind auch weniger schmerzhaft geworden.

Deshalb kann ich ARGININ 4.0 weiterempfehlen.



...weitere Infos zu **ARGININ 4.0** auf www.arginin.de/pferde